

Vereinschronik

Fußball spielen, zunächst skeptisch betrachtet, setzte sich durch. Besonders zuerst in den Städten, nach und nach auch in den größeren Landgemeinden, fanden sich immer mehr junge Männer, die an diesem Sport Gefallen hatten. Sie gründeten Vereine, ein nicht immer leichtes Unterfangen. Doch schon in den Anfangsjahren des 20. Jahrhunderts war zu erkennen, dieser Fußball wird seinen Weg machen. Es kam der Erste Weltkrieg (1914-1918). Manches, was da so hoffnungsfroh begonnen, erlitt gar herbe Rückschläge und schon damals mussten auch viele junge Fußballer ihr Leben lassen bzw. auf den von ihnen gerne betriebenen Fußballsport, aufgrund von Verletzungen verzichten.

Fußball spielen wurde zum Volkssport, so dass selbst in schlechten Nachkriegszeiten auch in weniger großen Ortschaften, stets weitere Vereine gegründet wurden. So auch 1920 in Herrenalb.

Im unteren Kurgarten wurde schon längere Zeit herumgekickt. Schließlich wollte man „Nägel mit Köpfen“ machen und gründete 1920 im Gasthaus Waldhorn den „Sportverein Herrenalb“. Folgende Gründungsmitglieder waren zugegen:

August Bechtle, Hans Beutter, Paul Bender, Otto Gräßle, Karl Hautsch, Erwin Harzer, Heinrich Hädinger, Max Kübler, Ernst König, Otto Kull, Julius Pfeiffer, Wilhelm Ruff, Karl Ruff, Christian Schneider, Eugen Waldmann, Karl Walther, Oskar Waldmann, Alfred Waidner, Eugen Weiss, Paul Weiss, Heinrich Zimmermann.

Als Vorstand wurden gewählt:

1. Vorsitzender Hans Beutter, Schriftführer und Kassierer Erwin Harzer, Grätewart Karl Walther. Vereinslokal wurde der Gasthof Germania.

Schon vier Wochen nach der Gründung bestand eine Jugendabteilung, mit folgenden Aktiven:

Heinrich Brüderlin, Wilhelm Kull, Hans Reichmann, Max Romoser, Alfred König, Hermann Romoser, Felix Walther, Heinrich Waidner, Otto Waidner, Max Zeltmann und Max Zibold.

Im Oktober 1920 fand gegen die Spinnerei Ettlingen das erste „offizielle“ Heimspiel statt. Das erste Wettspiel gegen Spinnerei II. Mannschaft, wurde auf „verbotenem Platz“, schon am 14. Juni 1920 durchgeführt. 1921 trat man dem zuständigen Süddeutschen Fußballverband bei.

Für den SV Herrenalb ergab sich eine längere Durststrecke, die man erst ab 1927 als in etwa beendet sehen darf. Bedeutsam, dass die Stadtgemeinde am Loffenauer Eck die Sonnenwirtswiese zur Errichtung eines Fußballplatzes erworben hatte und dem Sportverein zur Verfügung stellte. Stadtbaumeister Schnaitmann, Aktive und Passive, die Jugend aber auch Stadtarbeiter, bewältigten die anstehenden oft mühsamen Arbeiten. Allein das Einebnen des Geländes erstreckte sich über 400 Stunden. Dann war es soweit, der Platz wurde am 9. September 1928 eingeweiht. Der erste Gegner war Pfaffenrot. Es war ein Pflichtspiel der B-Klasse Kreis Karlsruhe und wurde 9:0 gewonnen. Auch wenn es oft, wie überall, Sand im Getriebe gab, es ging kontinuierlich aufwärts. 146 Mitglieder schon 1928. Der Sportbetrieb war äußerst reger. 1932 und 1933 wurde man jeweils B-Klassen-Meister von Mittelbaden. Ab 1934 war man dem Gau 15 (Württemberg) Kreis 6, Nördlicher Schwarzwald, Gruppe Oberes Enztal, zugeteilt.

Am 1. September 1939 begann der Zweite Weltkrieg. Da sich jeder Fußballer im wehrpflichtigen Alter befand, wurde er früher oder später zur Wehrmacht eingezogen. Mancher, weit aus mehr als beim ersten Weltkrieg, sah die Heimat nie wieder. Sportliche Voraussetzungen, zunächst bei den kleinen, später bei den größeren Vereinen waren nicht mehr gegeben.

Herrenalb, nach dem verlorenen Krieg in französischer Besatzungszone liegend, war zudem Besatzungsort, was sich nicht gerade vorteilhaft auswirkte. Auf einen Teil der Schweizerwiese standen französische Militärbauten und Baracken, in deren größten, auch als Sporthalle nutzbar, die Herrenalber Fußballer oftmals trainieren durften.

Zunächst waren Vereine verboten, dann durften sich ehemalige Sportvereine als Sparten in einem Verein zusammenschließen. Es waren hier die Sparten Fußball, Ski, Tennis, Tischtennis. Den Vorsitz dieser Sportvereinigung übernahm zunächst Hermann Waidner, ab 1948 der langjährige 1. Vorsitzende der Fußballer, Franz Bairl. Leiter für die Sparte Fußball wurde Fritz Zimmermann, ab 1948 Felix Walther (Zahnarzt). Die Franzosen waren sehr sport- insbesondere Fußball begeistert. Ihnen genügte der Sportplatz aufgrund seines Zustandes nicht, sie legten ihn neu an, immerhin zum späteren Vorteil des Sportvereins. Dank des französischen Dolmetschers, dem Deutschen Paul Groth, der dem Verein beitrug und bis zu seinem Tode treu blieb, wurde manche Hürde aus dem Weg geräumt, insbesondere die Spielerlaubnis sichergestellt. Dreimal wurden sogar Fußballspiele zwischen einer französischen und der Herrenalber Mannschaft durchgeführt.

Es ging langsam aber stetig wieder aufwärts. Man wechselte von der Gruppe Oberes Enztal zur weitaus stärkeren des Albtales, hatte erstmals einen Trainer (Rimmelspacher). Am 11. Juli 1950 feierte man im Kurhaus das 30jährige Vereinsbestehen mit Festbankett und Ehrungen durch den Badischen Fußballverband. Ein sportfest mit eigens errichtetem Festzelt sowie eine Sportwoche mit 18 Vereinen schloss sich an. Immer mehr begehrten die in der Sportvereinigung zusammengeschlossenen Sparten ihre Selbständigkeit, welche ihnen schließlich 1952 ermöglicht wurde. Felix Walther wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt. Der langjährige verdiente 1. Vorsitzende Franz Bairl wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Die Aktivitäten innerhalb des Sportvereins erstreckten sich in erster Linie auf den Fußball. Über den Spielbetrieb, aber auch andere Tätigkeiten von Abteilungen innerhalb des Vereins, wird gezielt berichtet.

Eine Notwendigkeit war die Erbauung eines eigenen Sportheimes mit Umkleideräumen, Duschanlage, WC. Der bisherige Umstand, sich daheim umzukleiden, die Gastmannschaften in der Germania, dann auf den Sportplatz fahren oder laufen, später wieder verdreckt zurück und sich notfalls in der Alb waschen, war nicht mehr tragbar. Als Toilette standen die in der Schwimmbadanlage zur Verfügung. Das Sportheim wurde realisiert. Architekt Kugele übernahm kostenlos die Planung und Bauleitung. Die Baufirma Romoser zeigte sich sehr großzügig. Unermüdlichen Einsatz bewiesen jedoch die Helfer des Vereins, wobei sich, auch fachlich, acht Sportkameraden besonders hervortaten. Spatenstich war der 10. Mai 1957, Richtfest am 9. November im gleichen Jahr, Innenausbau durch eigene Kräfte, im Herbst 1959 war alles fertig. Natürlich waren finanziell einige Kraftakte nötig. So konnte der Sportverein ab 1960 seine Versammlungen, sitzungen und alles, außer dem Spiel selber, zum Vereinsablauf gehörend unter seinem eigenen Dach durchführen. Die 40-Jahr-Feier fand allerdings im Kursaal im gehobenen Rahmen und mit viel Ehrungen statt.

Die folgenden Jahre beinhalten all das, was in einem Sportverein so üblich ist, stets aber vom Idealismus vieler Einzelner getragen war. Schulden durch den Sportheimbau waren

vorhanden, trotzdem ward ein Kegelbahnanbau erörtert, der jedoch aus finanziellen Gründen nicht realisiert werden konnte.

1973 gab Felix Walther, nachdem er 25 Jahre mit viel Geschick an der Spitze des Vereins stand, die Führung ab. Mit mehreren Auszeichnungen bedacht, ernannte ihn der Sportverein zu seinem Ehrenvorsitzenden. An seine Stelle trat der bisherige einsatzfreudige 2. Vorsitzende Helmut Schoch. Hermann Bender wurde 1973 für 500 Spiele für den Sportverein Bad Herrenalb geehrt, bedarf jedenfalls auch besonderer Erwähnung. Ebenfalls 1973 wurde aufgrund besonderer Initiative des Spielleiters Zimmermann, eine Flutlichtanlage erstellt, die den Sportbetrieb äußerst positiv beeinflusste. 1976 erhielt der 1. Vorsitzende Helmut Schoch den Ehrenbrief des Württ. Fußballverbandes. In diesem Jahr wurden erstmals über 300 Mitglieder gezählt.

1977 gab es den bisher größten sportlichen Erfolg. Die erste Mannschaft von Bad Herrenalb wurde Staffelleister (Trainer Kömmling) und schaffte den Aufstieg in die A-Klasse. Sehr erfreulich, dass auch die A-Jugend Staffelleister wurde, ebenfalls die E-Jugend (Schüler). Schon lange war ein neues Spielfeld nötig, denn die jetzigen Spielfläche beeinträchtigte den Spielfluss erheblich. So wurde nach finanzieller Zusage der Stadt auf dem jetzigen Feld ein Hartplatz errichtet, versehen mit einem nötigen hohen Drahtzaun. Kaum war der Platz fertig, wurde er durch ein Hochwasser vollständig vernichtet. Der ganze Belag, samt Böschung wurde weggeschwemmt, ebenso die Ufermauer an der Alb. Die Talsohle ward zu einem Strom, der alles mitriss. Das Spielfeld musste total erneuert werden. Neuer Kostenaufwand DM 80.000,-. Zur neuen Saison war jedoch alles geschafft, auch Dank der Mithilfe der Stadt, Aber die horrenden Schulden...

Trauer gab es 1978, denn man musste den verdienten Ehrenvorsitzenden Felix Walther zu Grabe tragen.

Im Dreijahresturnus 1979 wieder Neuwahlen, bei denen Gerhard Zimmermann zum 1. Vorsitzenden gewählt wurde. Helmut Schoch kandidierte nicht mehr. Er wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Die seit einigen Jahren bestehende Damenhandballmannschaft löste sich auf, stattdessen rekrutierte sich eine Damenfußballmannschaft, die einige Zeit gut Erfolge aufweisen konnte. Erfolg auch für die C-Jugend und D-Jugend, jeweils Staffelleister. Besondere Ehrungen vom Württ. Landes-Sportverbandes gab es 1983 für den vorsitzenden Zimmermann, Bronzene Ehrennadel für Hermann Bender, Ehrenbrief für Peter Stürmer und Rochus Walther für je 500 Spiele die Bronzene Ehrennadel.

1984 ging für den Verein ein Wunschtraum in Erfüllung: Die erste Mannschaft wurde Staffelleister (Trainer Halder) und stieg damit in die Bezirksklasse auf. Auch die B-Jugend wurde Staffelleister. Leider war der Bezirksklassenaufenthalt nur von kurzer Dauer, denn schon im nächsten Jahr musste man wieder absteigen in die A-Klasse.

Bei der Jahreshauptversammlung 1958 gab Heinrich Weiß seinen Posten als Schriftführer, den er über 20 Jahre ununterbrochen innehatte ab. Er wurde vom Staatsministerium Baden Württemberg mit der Ehrennadel geehrt (ebenso Helmut Schoch). Eine begrüßenswerte Sache ist zweifellos, dass die Dobeltalsporthalle (Schulsporthalle) auch den Vereinen zur Verfügung steht. 1987 konnte daselbst das erste Senioren-Hallenfußballturnier ausgetragen werden.

Herausragend für 1988 natürlich die Staffelleisterschaft (Trainer Radau) und dadurch der erneute Aufstieg in die Bezirksklasse Kreis Karlsruhe, der man nun fünf Jahre angehörte,

worauf wieder der A-Klassen-Abstieg (1994) erfolgte. Erfreulich die Be-Jugendmeisterschaft 1990 (Trainer Theo Veltre).

Von 1994 bis 2004 war spielte die erste Mannschaft in der Kreisklasse A-Staffel II. 2004 musste man den bitteren Gang in die Kreisklasse B antreten.

Im ersten Jahr in der Kreisklasse B, Staffel II verfehlte man mit dem dritten Platz am Ende der Runde knapp einen Aufstiegsrang.

Die Chronik kann bis dahin natürlich nicht alles aufweisen, was es da an Internas gab. Manches chronologisch einzuordnen war nicht immer zweckmäßig, erfährt jedoch an anderer Stelle Berücksichtigung, sodass es wesentliche Geschehnisse des Vereinslebens widerspiegelt.

Seit 1950 begeht man in Bad Herrenalb Sportfeste. Sie sind fester Bestandteil des Vereinsgeschehens geworden. Feste sind Ausdruck der Freude, sie bedeuten aber auch viel Arbeit. Exklusive Festzelte wurden neben dem Sportplatz aufgebaut. Ein Vergnügungspark, meist für die jüngeren gedacht, war stets angeschlossen. Der Fußballbetrieb war nicht nur Vereinsmannschaften, sondern auch Firmen- bzw. örtlichen Mannschaften vorbehalten, wobei die Gelegenheitskicker mitunter das größte Gaudium bereiteten. Finanziell ist das Sportfest für den Verein eine Notwendigkeit.